

Wichtig: Wahl des Fressgitters

FRICK ■ In einem Laufstall tragen die Kühe ihre Auseinandersetzungen in der Regel im Fressbereich aus. Um Verletzungen zu vermeiden, muss dieser Stallteil im Laufstall mit horntragenden Kühen besonders gut durchdacht und zweckmässig eingerichtet werden.

Horngeeignetes Fressgitter: die Anforderungen

Ein horngeeignetes Fressgitter erfüllt zwei wichtige Anforderungen. Im geschlossenen Zustand werden alle Kühe schnell und vor allem sicher fixiert. Im offenen Zustand ist das Fressgitter gut zugänglich. Es kann von den Kühen im Bedarfsfall ungehindert und schnell verlassen werden. Hierfür bieten Palisadenfressgitter oder Rundbogenfressgitter den grössten, auch seitlichen Freiraum für die Hörner.

Seitlichen Freiraum ohne Hindernisse bietet ein Palisadenfressgitter, bei dem der Fressgitterbügel beim Aufklappen ganz aus dem Kopfbereich hinter die nicht zu hohe Palisade verschwindet. Für eine gute Zugänglichkeit ist es zudem vorteilhaft, wenn die Halsweite im

oberen Palisadenbereich erst beim Schliessen des Bügels verengt wird und vorher eine breite Öffnung für den Einschlupf bietet, die dann auch Rindern gut zugänglich ist.

Weiter sollte die im Fressgitter stehende Kuh möglichst nach hinten sehen können. Holzpalisaden oder Palisaden mit senkrechten Rohren sind wegen des nach hinten behinderten Blicks nicht zu empfehlen.

Kurs: Kurzfristige Anmeldungen noch möglich

Ein Fressgitter, das besonders für Hörner geeignet ist, hat der Landwirt Christian Müller in Hellikon AG entwickelt und optimiert. Es kann bei ihm direkt bezogen werden. Für Fragen steht die Autorin zur Verfügung. Wer das Fressgitter sehen möchte und noch mehr Wissenswertes über die Laufstallhaltung hornter Kühe erfahren möchte, ist eingeladen zum FiBL-Kurs «Laufställe für horntragende Kühe», 17. Februar 2009, in Frick AG. Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich unter: 062 865 72 74 oder kurse@fibl.org.

Claudia Schneider, FiBL

